

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

Liederanfänge

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

Liederanfänge.

	Seite		Seite
Ach! bin ich nicht ein armer Mann! ich hab' nichts zu verzeihen.....	220	Auf, auf, ihr Hirten! euch nicht verweilet! lauset mit Freud'!	335
Ach, Blümlein blau, verdorre nicht! du stehst auf grüner Heiden.....	111	Auf dieser Welt hab' ich kein' Freud', ich hab' einen Schatz, der ist sehr weit	160
Ach! den ich häßt' so gern, der ist von mir so fern.....	98	Auf Urlaub bin ich gegangen den vierzehnten Mai	279
Ach, ich armer Chemann, was soll ich denn fangen an.....	222	Ave, Maria! jungfräuliche Zier! du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.....	329
Ach mein Himmel, laß dich erbarmen und beschere mir einen Mann.....	101	Bä, Lämmel, hä! das Lämmel ging in Schnee.....	323
Ach Mutter, 's hat Freier hier, weiß ich genau, der Nachbar vom Sande häßt' gern eine Frau.....	118	Blau, blau sind alle meine Farben, blau, blau ist alle meine Lust.....	104
Ach Schiffmann, du sein guter Mann, laß doch das Schiff zu Lande fahr'n!	43	Braut, wo ist dein Kränzchen hin, das dir stand so niedlich grün.....	127
Ach, schönster Engel, weine, ach, weine nicht so sehr.....	108.	Bremse zog Stiefeln und Sporen sich an, und klopft' an der Fliege Hofthor an	72
Ach, schönster Schatz, verzeih es mir, daß ich so spät bin kommen.....	97	Breslau ist ein schönes Städtchen, das da an der Oder liegt	168
Ach, was wird aus mir noch werden? hier auf dieser weiten Erden.....	308	Breslau ist ein schönes Städtchen, weil's so nah am Wasser liegt	168
Ach, wie wunderbar geht's, wenn man es recht will betrachten....	252	Bruder, sag es mir, was mag wol dein Weib zu Hause machen?	221
Ade, du liebes Städtchen! ade, ihr Glogauer Mädchen!	244	Brüder, laßt das Sorgen, warum wollt ihr traurig sein?	116
Ade, du Stadt und deine Gegend! wo's nichts als lauter Unglück regent	284	Da der Vogel auf dem Baume saß, da pffiff er, da pffiff er	149
Ade, jetzt muß ich scheiden, weil's anders nicht kann sein ...	184	Da die Schneider Hochzeit hatten, begehrten sie einen Schmaus	250. 251
Ade, mein Kind, behüt' dich Gott! du bleibest hier, und ich muß fort....	183	Da droben auf dem Berge da wehet der Wind.....	321
Ade, mein Liebchen, ich muß fort, ich muß nach einem andern Ort.....	300	Da ich mein altes Weib nahm, die alte Trumpel	231
Ade, mein Schatz, jetzt muß ich fort, dich muß ich meiden	185	Da Jesus in den Garten ging und sich sein bitteres Leiden ansing....	336
Ade, nun reiß' ich fort an einen fremden Ort	293	Das Bäuerlein fragt den Schneider mein: wie viel Ellen Tuch zur Suppe müß'n sein?	248
Alles ist vergänglich, währet kurze Zeit	345	Das Weib zum Biere ging, der Mann wollte mit ihr gehn.....	217
Als die Schneider den Jahrestag hatten, da machten sie einen Schmaus	251	Der Jäger in dem grünen Wald muß suchen seinen Aufenthalt.....	206
Als ich an einem Sommertag im grünen Wald im Schatten lag....	155	Der Kuckuck auf dem Baune saß, er war beregnet, er war naß.....	165
Als Katharina eine Heidin war, von heidnischen Eltern geboren war..	342	Der Schäfer trägt Sorgen des Morgens sehr früh.....	131
An dem Himmel sind zwei Sterne, scheinen heller als der Mond.....	108	Des Montags, des Dinstags in aller Früh, da kam mir eine traurige Botschaft zu	172
Auf, auf! ich bin bereit, zum Reisen kommt die Zeit.....	238		

	Seite		Seite
Die Aepfel sind roth und die Birnen sind grün, die Steinauer Mädel sind alle recht schön	101	Es hatt' ein Gastwirth einen Sohn, er wollt' ihn etwas lernen son	59
Die Gedanken sind frei, wer kann sie errathen?	307	Es hatt' ein Zub' eine schöne Frau, hatt' ihr Alles allein vertraut	228
Die Leinweber haben eine saubere Kunst, Mittfassen halten sie Zusammenkunft	253	Es hatt' ein Soldat ein Töchterlein, die wollte nicht mehr dienen	113
Die Leinweber hab'n 'ne hohe Kunst, auf'm Boden ist Zusammenkunft	254	Es hüt't ein Schäfer an jenem See, die Lämmer war'n weiß, der Schäfer war schön	21
Die Vögel hielten Hochzeitschmaus, die Hochzeit gab der Vogel Strauß ...	74	Es hüt't sich ein Mädel die Lämmelein am Raine, da kam sich ein lustiger Mauergesell vom Weine	153. 154
Dort auf jener Tanne, Da häng'n ihrer ganzer neune	26	Es ist doch kein schöner Leben auf der ganzen weiten Welt	68
Du lieber Herrgott, du getreuer Mann, was hab' ich dir denn Leids gethan?	221	Es ist nichts Schön'res auf der Welt und kann nichts Schön'res sein	289
Ei Breslau, ei Breslau, du großes Jammerthal!	283	Es kam von einer Neustadt her eine Wittfrau sehr betrübet	341
Ei Mutter, Herzensmutter, das Heitel thut mir so weh	49	Es kann mich nichts Schön'res erfreuen, als wenn der Sommer anfängt	264
Ei Schönster, wo sind deine Gedanken hingericht?	96	Es liegt ein Schloß in Oesterreich, das ist ganz schön gebauet	17
Ei willst du mich treu lieben, so sag mir's ins Gesicht!	207	Es pocht so gräßlich an die Thür, geh Weib und schau, wer ist dafür?	66
Ein Jäger ging spazieren mit seinem Hündelein	182	Es ritt ein G'sell spazieren, spazieren bei der Nacht	91
Einen Ring hab' ich von dir, den trag' ich am Finger	45	Es ritt ein Herr und auch sein Knecht den schmalen Steg, den breiten Weg	14
Es bettelt sich ein Bettelmann aus Unger- land heraus, er kam zu einer schönen Jungfrau ins Haus	193. 196	Es ritt ein Herr zum kühlen Wein, verspielt' sein einziges Söhnelein	15
Es blies ein Jäger wol in sein Horn, und Alles was er blies das war ver- lor'n	198	Es ritt ein Jäger jagen drei Viertelstunden vor Tagen	202. 203
Es blies ein Jäger wol in sein Horn, und was er fand das war verlorn ...	197	Es ritt ein Jäger wohlgemuth, drei Federn trug er auf seinem Hut ...	200
Es blies ein Jäger wol in sein Horn, wol aus dem Horn wol in den Strauch	6	Es ritt ein Knäblein buhlen, ja buhlen bei der Nacht	90
Es freit ein edler Reicher, er freit sich seines Gleichen	12	Es ritt ein Ritter wol über den Rhein, er kehrte bei einer Frau Schenkwinthin ein	29
Es freit eine junge Marktgräfin, ein Mädchen im elften Jahr	150	Es ritten drei Reiter wol über das Feld, und keiner hatt' einen Kreuzer Geld	53
Es fuhr ein Bau'r in Wald hinaus, was begegnet ihm auf der Strafe?	49	Es ritten drei Reiter wol über den Rhein, bei einer Frau Winthin da kehrten sie ein	51
Es fuhr ein Schifflein über den Rhein, es fuhr zu einem Marktgrafen hinein	63	Es ritten drei Reiter zum Thore hinaus, Feinsliebchen schaute zum Fenster hin- aus	173. 174
Es ging ein Knabe spazieren, spazieren in den Wald	203	Es fangen drei Engel den süßen Gesang, sie fangen wol, daß es im Himmel er- klang	337
Es ging sich ein Jäger jagen wol in das Tannenholtz	65	Es fangen drei Engel einen schönen Ge- sang, sie fangen, daß Alles im Himmel er- klang	344
Es ging sich ein verliebtes Paar in grünen Wald spazieren	114	Es saß ein Käfer auf'm Bäumel, der hat ein goldnes Hemdel	71
Es hatt' ein Schwab ein Töchterlein, es wollte nit länger dienen	149	Es saßen drei Gesellen auf einem schmalen Schwellchen	135
Es hat einen Schnee geschneiet; es war wol an der Zeit	75	Es saßen zwei Gespielchen auf einer grünen Wiese	33
Es hat sich einmals zugetragen, Schalaster mit ihrem schwarzen Kragen	34	Es sollt ein Weiblein früh aufstahn, es sollt im Wald nach Röslein gahn	187
Es hatt' ein Bauer drei Töchter, es hatt' ein Bauer drei Töchter	3		
Es hatt' ein Bauer ein Töchterlein, zwischen Berg und tiefem Thal			

	Seite		Seite
Es spielt' ein Ritter mit einer Magd, sie spielten eine lange Weile.....	9	Es wollt' ein Mädel nach Wasser gehn zu einem kühlen Brunnen.....	132
Es stand ein Bäumlein im tiefen Thal, alle Weite bei der Nacht.....	141	Es wollt' ein Mädel spazieren gehn, drei Viertelstund vor Tag.....	204
Es stand eine Lind' im tiefen Thal, war oben breit und unten schmal.....	41	Es wollt' ein Mädel zum Tanze gehn, sie ging gar wunderschöne.....	123
Es trieb ein Schäfer die Lämmlein aus, der Edelmann schaute zum Fenster hinaus.....	19	Es wollt' ein Mädel zu Tanze gehn, sie schmückte sich wunderschöne.....	121
Es trug sen ein Jäger einen grünen Hut, darauf standen ihm drei Federn gut..	199	Es wollt' ein Mädel zum Tanze gehn, sie zog sich an gar schöne.....	124
Es wär amät a kleiner Män, dar wulde a groß Weibla hän.....	218	Es wollt' ein Mädeln früh aufstehn, und in den grünen Wald spazieren gehn.....	188
Es war ein edler Knab, der freit' eine arme Magd.....	64	Es wollt' ein Nickelmann freien gehn, von der Burg bis an die See.....	4
Es war ein hübsches Mädchen von reizender Gestalt.....	156	Es wollt' ein Schneider Hochzeit ha'n. Jung, schenk' ein!.....	249
Es war ein junger Markgrafensohn, der freit' um des Königs sein' Tochter	37	Es wollt' ein Vogel Hochzeit machen in dem grünen Walde.....	72
Es war ein Meister bei Frankfurt an dem Main, der hatte der Gefellen bei zwein und bei drein.....	245	Es wollt' einmal ein edler Herr aus- reiten, ein scharfes Schwert droht ihm an seiner Seiten.....	8
Es war einmal ein braver Soldat, der liebt' sein'n Schatz ein ganzes Jahr.....	282	Es zogen drei Regimente wol über den Rhein, ein Regiment zu Fuß, ein Regiment zu Ross.....	271
Es war einmal ein Graf am Rhein, der hatte drei schöne Töchterlein.....	22	Frisch auf, frisch auf! der Steiger kömmt, er hat sein helles Licht schon an- gezündt.....	311
Es war einmal ein Jungfräulein, ihres Waters eing'ges Töchterlein.....	7	Frisch auf ins weite Feld! zu Wasser und zu Lande.....	237
Es war einmal ein junger Knab, der liebt ein Mädchen von achtzehn Jahr.....	283	Frisch, lustig und fröhlich, ihr Handwerks- gesellen! und thut euch mit ängstlichen Sorgen nicht quälen!.....	239
Es war einmal ein junger Knab, der liebt sein Schätzlein sieben Jahr'	281	Früh wenn der Hahn wird krähn und der Thau am Felde wird stehn..	247
Es war einmal ein Zimmergefell, war gar ein jung frisch Blut.....	39	Frühmorgens als der Tag anbrach, und als man über die Felde sah.....	300
Es war wol eine Jüdin, die hatt' ein schönes Kind.....	48	Ganz vergnügt und einsam will ich leb'n, will der Liebe ganz den Abschied geb'n	128
Es waren zwei Soldaten, die führten einen traurigen Muth ...	266	Gestern Abend bei Mondenschein ging ich spazieren.....	142
Es war'n einmal zwei Bauersöh'n, die wollten mit einander gehn.....	61	Gestern Abend ging ich aus, ging wol in den Wald hinaus..	77. 79
Es war'n einmal zwei Schwestern zu Hirschberg in der Stadt.....	351	Gott grüß' euch, edle Fraue, wo habt ihr euern Mann?.....	51
Es wollt' ein Hirtlein treiben aus, er trieb wol in den Wald hinaus....	54	Graf Friedrich wollt' ausreiten mit seinen Hochzeitsleuten.....	35
Es wollt' ein Hirtlein treiben bald wol von der Weid' in grünen Wald	57	Großweibel zum Tanze ging, Kleinmännel wollt' auch mitgehn.....	219
Es wollt' ein Mädel einen Freier hab'n für funfzehn Pfennige.....	120	Grüß' euch Gott, ihr Nagelschmid, Meister und Gefellen mein' ich mit...	258
Es wollt' ein Mädel früh aufstehn, sie wollt' in grünen Wald nach Rös- lein gehn.....	186	Gut Reiger, gut Reiger, der fischt auf breiter Heide.....	73
Es wollt' ein Mädel früh aufstehn, sie wollt' in Wald spazieren gehn ...	140	Gut Reiter bei dem Weine saß, der sich viel guter Red vermaß.....	138
Es wollt' ein Mädel grasen, wollt' holen grünes Gras.....	274	Guten Abend, liebes Kind! komm, komm gegangen!.....	88
Es wollt' ein Mädel nach Rahmbeer'n gehn wol in den grünen Wald.....	206	Guten Abend, liebes Kind! o daß ich dich wiederfind'!.....	167

	Seite		Seite
Gut'n Tag, gut'n Tag, mein lieber Bauersmann!		Ich will mich umschauen nach Tint' und Papier,	
ich komme heut' zu dir ins Winterquartier an	286	meinem Schätzchen zu schreiben den Abschied an die Thür	179
Herr Malmstein er träumt einen Traum in der Nacht,		Ich wollt' einmal recht früh aufstehn, wol in den grünen Wald spazieren gehn	189
ihm träumte, daß das Herz seiner Liebsten zerprang.....	11	Ich wollt' mir zu einem Kittelchen sammeln,	
Hör' an, mein liebes Kind,		da kam ich zu einem Hahn gegangen	83
was muß ich leiden.....	101	Ich wünscht, 's wäre Nacht, und mein Bettchen wär' gemacht.. ...	88
Hopsa, hopsa! rüber und näher,		Jesu Wunden, alle Stunden seib verehrt zu tausendmal.....	338
gimmer a Guschla, ich ga ders wieder	313	Jetzt kommt die Zeit, daß ich wandern muß,	
Ich ängste mich, ich gräme mich, ach je, was heißt denn das?	170	mein Schatz, mein Eigenthum!	175
Ich armer miserabler gequälter Soldat, ich habe das Leben schon müde und satt	287	Jetzt muß ich in Trauern leben, sagt, was hab' ich denn verschuldt? ..	178
Ich bin halt so und bleib' halt so: ich liebe meine Freunde.....	308	Jetztund reis' ich weg von dir und muß Abschied nehmen.....	241
Ich bin meinem Mädchen gut, wenn sie gleich so spröde thut.....	99	Ihr lieben Herren, schaut nur an! wie schön steht's meiner Frauen	230
Ich bin noch so jung und war doch so arm,		In Glückglück leb' ich, in Glückglück schweb' ich.....	259
kein Geld hatt' ich gar nicht, daß sich Gott erbarm'!	245	In meines Vaters Garten da lag ich und ich schlief.....	166
Ich ging einmal spazieren mit einem schönen Mädchen.....	99	In Sorgen und Unruh' bring' ich mein Leben zu.....	181
Ich ging wol bei der Nacht, die Nacht die war so finster.....	146	Johann von Nepomut, ein' Bier der Prager Bruck	343
Ich ging wol in den Kretscham, ich tanzte aber nicht	161	Ist denn das schon wirklich wahr, was man hat vernommen?	296
Ich ging zum kühlen Wein, ich trank ihn aber nicht	162	Kaiser Franz will abermal in das Feld marschieren	294
Ich hab' ja schon so lange mein Schängel nicht gesehn.....	92	Kamrad, ich bin geschossen, die Kugel hat mich getroffen.....	270
Ich hab' mir mein Kindel fein schlafen gelegt,		Kappelmünch, willst de tanzen?	
ich hab' mir's mit rothen Rosen besträt	321	eich wär der gân a Schauf.....	143
Ich hab' schon lange still geschwiegen, aber jegund ist es aus	107	Kommt, ihr Burschen, kommt und seht, wie's uns armen Männern geht	223
Ich hab' so einmal ein Mädèl geliebt für's Geldel,		Kommt, ihr Jungfern, helft mir klagen, denn mein Jungfernkranz ist fort.....	125
sie sollte mit mir spazieren gehn ins Feldel.....	126	Last uns das Kindlein wiegen, das Herz zum Krippelein biegen!	332
Ich hab' von Kindheit an mein Leben nichts Gutes gethan	292	Laufet, ihr Hirten, laufet all' zugleich! nehmet Schalmeien und Pfeifen mit euch!	334
Ich habe Lust Soldat zu sein! wer sein Leben will ergögen.....	285	Lieben so geschieht in Ehren und in aller Ehrbarkeit.....	130
Ich habe mein Feinstiebschen gar lange nicht gesehn	144	Lustig ist das Zigeunerleben, wer sich nicht will der muß sich heben	67
Ich hatte mich einmal unterschrieb'n, dem Könige von Preußen zu dien'n....	291	Mädchen, heiratb' nicht zu früh, steck' dich nicht in Sorg' und Müh' ..	95
Ich küsse dich oft in Gedanken und schaue dich im Geiste an	181	Mädchen meiner Seelen, bald verlass' ich dich	280
Ich soll und mag nicht schlafen gehn, will vor zu meinem Schätzchen gehn..	102	Mädchen, wenn ich dich erblickte, hab' ich keine Ruhe mehr.....	180
Ich stand auf hohem Berge, sah hinab ins tiefe Thal.....	151. 152	Mädèl, willst du heiratben, so schicke dich dazu	214
Ich stand auf hohen Bergen und sah ins tiefe Thal.....	30. 112	Mädèl, willst du zu mir ziehn, mußst du bei mir bleiben.....	115
Ich war ein Mädèl von achtzehn Jahren und nahm mir einen Mann von eisgraunen Haaren	216		

	Seite		Seite
Mattes Schäfflein, komm gelaufen, lauf zu deinem treuen Hirt!.....	341	Schägel, du bist meine, ich liebe dich	100
Mein Gott, ich seh' wol hin und her, auf der Welt ist All's verkehrt	350	Scheint der Mond so schön, 's ist Zeit zum Schlafengehn	163
Mein Handwerk fällt mir schwer, drum lieb' ich's noch viel mehr	257	Schlaf, Kindchen, süße! ich bringe dir Äpfel und Nüsse	323
Mein Kind, ich bin dir dennoch gut, ob du mich gleich nicht liebst	130	Schlaf, Kindel, schlaf! im Garten geht ein Schaf	322
Mein Mann der ist in Krieg zogen, vor Leid muß ich sterben	233	Schlaf, Kindlein, schlaf! da draußen steht ein Schaf	324
Mein Schägchen hat mir das Körbel ge- geb'n, ich soll mich nach einer andern um- sehn	106	Schön Ullrich und Hanslein, die wollt'n zusamm ein Mädel frei'n ..	23
Mein Schaz geht mir den Krebsgang, ade, das kränkt mich sehr	109	Schön Ulrich wollt' spazieren gehn, roth Kennchen wollte mitte gehn	27
Meister Müller, thut mal sehen, was in eurer Mähl' geschehen	58	Schöne Augen, schöne Strahlen, schöner rother Wangen Prahlen	128
Nächten als ich schlafen ging, gedacht' ich an die Liebe	159	Schön'n guten Abend, liebes Kind, daß ich dich treu wiederfind'!	96
Nächten da ich über die Gasse ging, stand mein Schönstlieb'st am Fenster ...	87	Schönster Herr Jesu, Herrscher aller Erden, Gottes und Mariä Sohn	339
Nächten da ich vorüberging, stand sie an der Pforte	158	Schönstes Schägchen, liebstes Herzchen, willst du mich denn ganz und gar ver- lassen?	107
Nächt'n Abend ging ich zu ihr, da stand sie in der Thür	148	Schwarzes Band, du mußt vergehen, aber meine Liebe nicht	94
Nun wißt ihr, wie mir's ging! da ich zu frei'n anfang	148	's ging einer vorbei in grauer Livrei	100
O Berlin, ich muß dich lassen, o du wunderschöne Stadt	177	Sind drei draußen, Frau Mutter! frag, was sie woll'n, meine Tochter!	119
O bu Deutschland, ich muß marschieren, o bu Deutschland, ich muß fort	294	So woll' wirs aber heben an von einem reichen kargen Mann	47
O Freda über Freda! ihr Nupfern, kummt und hiert!	330	Soldat kam aus dem Kriege, er kam zerrissen und ganz leer	263
O Jesu mein, wie schwere Pein hast du für uns gelitten	338	Sollt' ich nicht an Gott gedenken, wenn ich aus der Ruh aufstehe?	345
O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt	269	Spinn, spinn, meine liebe Tochter, ich kauf' dir ein Paar Schuh'	144
O Tannenbaum, o Tannenbaum, du edles grünes Reis	84	Steh nur auf, steh nur auf, du Hand- werksgefell! die Zeit hast du verschlafen	247
Ob ich gleich ein Schäfer bin, hab' ich doch ein'n frohen Sinn	310	Steh einer draußen, Frau Mutter! heiß ihn willkommen sein, mein' Tochter!	119
Ob ich gleich kein'n Schaz nicht hab', wird sich einer finden	157	Tabak ist mein Leben, dem hab' ich mich ergeben	260
Quälet mich nicht, ihr Gedanken, weil es Zeit zum Ruhen ist!	346	Tauben sind ein schönes Thier, Tauben die gefallen mir	309
'Raus, 'raus, 'raus und 'raus! aus Breslau muß ich 'raus	243	Und als der Mann nach Hause kam, da standen soviele Pferde da	225
Rosel, wenn du meine wärst? und nach meinem Willen thätst?	112	Und als ich des Sonntags von der Her- berg gegangen, ein artiges Mädelchen hat mich freun- dlich empfangen	246
Saß ein Häselein in dem Strauch, schaut mit seinen Auglein 'raus	79	Und da ich achtzehn Jahr' alt war, heirathet' ich mir ein Weib	230
Sauf, du alter Gassenschlingel! sauft, bis du erstickt daran!	229	Und in dem Schneegebirge da fließt ein Brunnlein kalt	171
Sause, liebe Rinne, was raschelt im Stroh? es sind die lieben Gänse, die haben kein' Schuh	325	Und nächten in dem Dunkeln da kam mein alter Schaz	89
Schägchen gewest so lange liebe Zeit, du hast mich geliebt und hast's nicht treu gemeint	111	Und wenn das Stöcklein fünfmal schlägt, unsre Arbeit sich bewegt	255
Schägchen zum Allerschönsten, zu tausend guter Nacht	93	Und wie ein Mädel nach Wasser ging zu Hirschberg über die Gasse	139

	Seite		Seite
Unser Bruder Malcher		Was trägt die Gans auf ihrem Schnabel?	
dar wult a Reiter wärn	302	eine Köchin mitsamt der Gabel ..	80. 81
Unter meines Vaters seinem Fenster		Was wirst du mir mitbringen,	
ach! da gehn die Mädels wie Gespenster	164	Herzallerliebster mein?	32
Balet, Balet zum Thor hinaus!		Wenn ich an den letzten Abend gedenke,	
behüt' dich Gott, du schnödes Haus!	273	als ich Abschied von dir nahm	176
Victoria! Victoria! wir Mauersteut' beisammen!		Wenn ich ans Heirathen gedenke,	
Victoria! Victoria! wir Mauersteut' beisammen	256	kommt mich ein Grauen an	213
Von einem frommen Bürgermann		Wenn ich einst zu Haus werd' kommen,	
will ich jeztunder singen	340	und mein Schatz ist mir genommen ..	98
Von zu Hause reißt' ich ab,		Wenn ich so schön wär'	
kein'n Kreuzer Geld ich hab'	242	wie der Apfel am Baum	99
Wach' auf, mein' Seel', weil du hast Zeit,		Wer hat Lust mit mir zu ziehen	
verscherze nicht die Seligkeit	348	nach der Stadt Jerusalem?	312
Wahre Freundschaft soll nicht wanken,		Wer kann bedauern mich,	
wenn sie weit entfernt ist	129	daß ich so lieblich	290
Was führ' ich denn so für'n trauriges Leben,		Wie kommst du großer Kaiser	
daß mir mein Schatz hat Urlaub gegeben	162	von Rußland nach Paris!	297
Was hab' ich denn meinem Feinsliebchen gethan?		Wie kommt's, daß du so traurig bist	
sie geht ja vorüber und schaut mich nicht an	110	und auch nicht einmal lachst?	105
Was helfen uns tausend Ducaten,		Wie machen's denn die Advocaten?	
wenn sie verpfaffen sind?	288	so machen sie's, so machen sie's	317
Was ich mir jezt erwähle,		Wie schön ist doch eine Lilie,	
ist eine gute Seele	116	die auf dem Wasser schwimmt!	170
Was kann einen mehr ergötzen,		Wie sind doch in Breslau die Jungfern	
als ein schöner grüner Wald	209	so rar!	
Was soll das bedeuten? Es taget ja schon,		sie schmieren die Schuhe und pudern	
ich weiß wol, es geht erst um Mitternacht 'rum	333	das Haar	169
Was soll ich denn nun singen?		Will ich nicht, so muß ich weinen,	
ein wunderschönes Lieb	190	wenn ich mir es recht betracht'	347
Was trägt die Gans auf ihrem Kuppe?		Willst du meinen Sohn schon haben?	
die Köchin mitsamt der Suppe	82	sprach die alte Schwieger	232
		Willst du mich denn nicht mehr lieben,	
		ei so kannst du's lassen sein	105
		Wir Preußen ziehen in das Feld	
		für's Vaterland und nicht für's Geld	298
		Wolan, die Zeit ist kommen,	
		mein Pferd das muß gesattelt sein	277
		Wollt ihr wissen, wer ich bin?	
		ich bin ein russisch Husfärchenkind	290
		Zu Breslau wol auf der Promenade	
		da kann man den Unterschied sehn	169